

Wittwoch den 18. November 1874.

(549—3) Nr. 8436.

## Studentenstipendium.

Mit Beginn des Schuljahres 1874/5 ist das vom Johann Andreas v. Steinberg, gewesenen Probst zu Rudolfswerth, errichtete Studentenstipendium im dormaligen Jahresertrage per 54 Gulden 38 Kreuzer ö. W. in Erledigung gekommen.

Zum Genusse desselben sind Studierende aus der Verwandtschaft des Stifters, welche in Graz oder Wien den Studien obliegen, zunächst berufen. Das Präsentationsrecht steht dem Abte des heiligen Grabes in Stephansdorf bei Laibach, derzeit Domherrn Friedrich Ignaz Ritter v. Frieß zu.

Diejenigen, welche sich um dieses Stipendium bewerben wollen, haben ihre mit dem Taufschein, dem Armuths- und Zuspfindungszeugnisse, dann den Schulzeugnissen von den zwei letzten Semestern und eventuell mit den ihre Verwandtschaft mit dem Stifter nachweisenden Documenten belegten Gesuche im Wege der vorgesezten Schuldirection bis 15. Dezember 1874 hieher zu überreichen.

Laibach, am 3. November 1874.

**K. k. Landesregierung.**

(557—1) Nr. 7028.

## Concurs-Ausschreibung für die Museumsdienersstelle.

Beim Landesmuseum in Laibach gelangt mit 1. Jänner 1875 die neusystemisirte Dienersstelle mit der Jahreslohnung von 300 fl. mit dreimonatlicher Kündigungsfrist zur Besetzung.

Bewerber um diesen Dienersposten haben über die österreichische Staatsbürgerschaft, über ihren unbescholtenen Lebenswandel und über ihre bisherige Verwendung unter Angabe ihres Alters und Standes, sowie über die vollkommene Kenntniss der slovenischen und deutschen Sprache in Wort und Schrift sich auszuweisen. — Auf die nöthige Geschicklichkeit der Bewerber in mechanischen Arbeiten und auf die Kenntniss irgend eines Handwerkes, das bei den verschiedenen Berrichtungen im Museum eine gute Verwerthung finden kann, ferner auf eine gute Handschrift und auf die Kenntniss der italienischen Sprache wird besondere Rücksicht genommen werden. Dem Museumsdiener kann, wenn er mit dem Präparieren der Thiere gut umzugehen weiß, für diese Arbeiten eine angemessene Remuneration bewilliget werden.

Die eigenhändig geschriebenen und mit den erforderlichen Documenten belegten Bewerbungsgesuche sind

bis 16. Dezember 1874

beim krainischen Landesaussschusse einzubringen.

Laibach, am November 1874.

In Abwesenheit des Herrn Landeshauptmannes:  
**Dr. G. S. Costa.**

(543—3)

## Notarstelle in Gurksfeld.

Infolge Verordnung des hohen k. k. Justizministeriums wird für die durch den Tod des k. k. Notars Johann Irlic in Erledigung gekommene Notarstelle in Gurksfeld mit der Verpflichtung zur Abhaltung von Amtstagen in Ratschach und Landstraß hiemit zu wiederholtem Male, und unter einem eventuell auch für den durch die Besetzung von Gurksfeld etwa zur Erledigung gelangenden Notarsposten der Concurs ausgeschrieben.

Bewerber haben die gesetzlich belegten Gesuche unter Anschluß der Qualifikationstabelle bis spätestens

31. Dezember 1874

bei der gefertigten Notariatskammer einzubringen.

**K. k. Notariatskammer für Krain zu Laibach,**  
am 7. November 1874.

Präsidenten-Stellvertreter:  
**Dr. Bart. Suppanz.**

(564—1) Nr. 1778.

## Bezirksgerichts-Adjunctenstellen.

Bei den k. k. Bezirksgerichten in Senojetich und in Laas sind die Stellen je eines Gerichtsadjuncten mit der IX. Rangklasse und den damit gesetzlich verbundenen Bezügen zu besetzen.

Die Bewerber um diese Stellen, zu deren Erlangung jedenfalls auch die Kenntniss der krainischen (slovenischen) Sprache in Wort und Schrift erforderlich ist, haben ihre gehörig belegten Gesuche bis 20. Dezember 1874

bei dem gefertigten Präsidium im vorschriftsmäßigen Wege zu überreichen.

Laibach, am 16. November 1874.

**K. k. Landesgerichts-Präsidium.**

(534—2) Nr. 1577.

## Bezirksgerichtsadjuncten-Stelle.

Zur Wiederbesetzung der bei dem k. k. Bezirksgerichte Tschernembl erledigten Bezirksgerichtsadjuncten-Stelle mit den Bezügen der IX. Rangklasse wird ein neuerlicher Bewerbungstermin bis 8. Dezember 1874

hiemit ausgeschrieben.

Die Bewerber wollen ihre gehörig belegten Gesuche, in welchen sich auch über die volle Kenntniss der beiden Landessprachen auszuweisen ist, im vorschriftsmäßigen Wege innerhalb des obigen Termines hieramts einbringen.

Rudolfswerth, am 3. November 1874.

**K. k. Kreisgerichts-Präsidium.**

(554—2) Nr. 1973.

## Kundmachung

wegen Uebernahme des ärarischen Gast- und Einkehrhauses „zum schwarzen Adler“ in Idria.

Das am Kirchenplaz der Stadt Idria befindliche, zwei Stock hohe ärarische Gast- und Einkehrhaus „zum schwarzen Adler“ mit den dazu gehörigen Kellern, Stallungen, Schuppen, Garten und Grundstücken von beiläufig 2½ Joch wird vom 1. Mai 1875 angefangen an einen Gastwirth gegen Erlag einer Caution von 400 fl. und gegen die Verpflichtung zur Benützung überlassen, daß derselbe nur die von der k. k. Bergdirection, beziehungsweise k. k. Materialverwaltung ihm übergebenen Weine um die von derselben festgesetzten Preise ausschänke, wogegen ihm der mit der Gasthaus-Concession verbundene Betrieb der Gast- und Einkehrwirthschaft und Ausschank von Bier, so wie die ihm allfällig concessionierte Ausübung der Fleischhauerei und des Bäckergerwerbes freigegeben wird.

Weitere Auskünfte, so wie die näheren Verpflichtungen, unter welchen von Seite der k. k. Bergdirection mittelst eines beiderseitig halbjährig kündbaren Vertrages die Ueberlassung der Benützung des Adlergasthauses stattfinden kann, werden über mündliche oder schriftliche Anfragen von der k. k. Materialverwaltung in Idria bekannt gegeben.

Jene, welche den Betrieb dieser Wirthschaft unter den erwähnten Verpflichtungen zu übernehmen willens sind, werden zur Einbringung schriftlicher Offerte

bis Ende Dezember 1874

bei dieser k. k. Bergdirection eingeladen und haben in den Offerten die Bedingungen oder beziehungsweise Verpflichtungen genau anzuführen, welche sie von ihrer Seite für die Uebernahme dieser Wirthschaft stellen oder eingehen wollen, wobei sich die k. k. Bergdirection das Recht vorbehält, denjenigen aus den Bewerbern zu bestimmen, welchen sie als den geeignetsten anerkennen wird.

Idria, am 5. November 1874.

**K. k. Bergdirection.**

(563—1) Nr. 6435.

## Biehmärkte-Einstellung.

Wegen der im Gerichtsbezirke Reinzitz noch immer herrschenden Rinderpest werden die auf den 30. November l. J. fallenden Biehmärkte in der Stadt Gottschee und in Auersperg hiemit eingestellt.

Gottschee, am 14. November 1874.

Der k. k. Bezirkshauptmann: **Fladung.**

(560—1)

## Kundmachung.

Ich finde die Abhaltung von Biehmärkten in den Gerichtsbezirken Gurksfeld, Rassenfuß und Ratschach wieder zu gestatten.

Gurksfeld, am 14. November 1874.

Der k. k. Bezirkshauptmann:  
**Schönwetter.**

(559—1) Nr. 6076.

## Kundmachung.

Bonseite der k. k. Bezirkshauptmannschaft Tschernembl wird hiemit kund gemacht, daß der Vertheilungsausweis über die Antheile der den Unterthanen der Herrschaft Pölland gehörigen Obligationen Nr. 25107 pr. 427<sup>5</sup>/<sub>16</sub> fl. 50 kr. sammt den davon entfallenden Zinsen und Zinseszinsen für geleistete Kriegsprästationen amtlich bei dieser k. k. Bezirkshauptmannschaft ausliegt. Wovon die Privattheilnehmer und deren bekannte Rechtsnachfolger, als welche jedoch ohne besondern Erwerbstitel die gegenwärtigen Gutsbesitzer nicht angesehen werden können, mit dem Beisage verständiget werden, daß innerhalb des Termines

von 45 Tagen

allfällige Beschwerden und Antheilsansprüche bei der Bezirkshauptmannschaft unter Beibringung der Beweise des ursprünglichen Betrages oder der Rechtsfolge in den Antheil eines Prästanten um so gewisser anzubringen sind, als widrigenfalls die Vertheilung der Kapitals- und Zinsbeträge nach dem amtlichen Ausweise erfolgen würde.

**K. k. Bezirkshauptmannschaft Tschernembl,**  
am 1. Oktober 1874.

(538—3) Nr. 8702.

## Aufforderung.

Josef Dolenc, Tischler, unbekanntes Aufenthaltes, wird aufgefordert, seine pro 1873 und 1874 in der Steuergemeinde St. Veit sub Art. 40 rückständige Erwerbsteuer pr. 6 fl. 92<sup>1</sup>/<sub>2</sub> kr.

binnen vier Wochen

bei dem k. k. Steueramte Wippach einzuzahlen, widrigens das Gewerbe von amtswegen zur Löschung gebracht werden wird.

**K. k. Bezirkshauptmannschaft Adelsberg,**  
am 3. November 1874.

(555—2) Nr. 6870.

## Edictal-Borladung.

Wegen rückständigen Erwerbsteuern werden nachstehende Gewerbsparteien, als:

Johann Blasch, Brodbäcker in Sava Nr. 16, ad

Art. Nr. 72, pro 1874 mit 9 fl. 49 kr.;

Josef Pollak, Schuster in Aßling Nr. 20, ad Art.

Nr. 94, pro 1874 mit 3 fl. 64<sup>1</sup>/<sub>2</sub> kr.;

Stanislaus Miffoni, Ausschank in Wald, ad Art.

Nr. 11, pro 1873 und 1874 mit 37 fl. 55 kr.;

Josef Battogel, Fleischer in Weissenfels, ad Art.

Nr. 68, pro 1873 und 1874 mit 7 fl. 6<sup>1</sup>/<sub>2</sub> kr.

Franz Plahuter, Schmied in Aßling Nr. 1, ad Art.

Nr. 58, mit 4 fl. 74<sup>1</sup>/<sub>2</sub> kr.

ausständig, aufgefordert, ihre Rückstände beim k. k. Steueramte Kronau

bis zum 28. November l. J.

zu berichtigen, widrigens die Gewerbe von amtswegen werden gelöscht werden.

**K. k. Bezirkshauptmannschaft Hadmannsdorf,**  
am 12. November 1874.